

Activities

All the different activities are included in the sessions established for the development of this classroom planning.

The activities will be based on different means, and different techniques referred to the four skills: reading (skimming, scanning), writing (composition, research), listening (song, recording from cassette) and speaking (oral participation).

It is important to add some out-of-school activity, which in the case of this topic would consist of taking the students to visit a parallel school centre in town so as to share opinions and experiences. ●

Amerikanismen und Anglizismen in der deutschen Sprache

Título: Amerikanismen und Anglizismen in der deutschen Sprache. **Target:** Estudiantes y profesores de Alemán. **Asignatura:** Alemán. **Autor:** Ana María González Matellán, Licenciada en Filología Alemana, Profesora de alemán en EOI.

Die unmittelbaren Auswirkungen des Zweiten Weltkriegs auf den Wortschatz erkennt man in Bildungen wie **Ausgebombter** (= jemand, der durch einen Bombenangriff seine Wohnung und seinen Besitz verloren hat), **Heimatvertriebener**, **Spätheimkehrer** (= Kriegsgefangener, der erst lange nach Kriegsende entlassen wird), **entnazifizieren** (= einen ehemaligen Nationalsozialisten politisch überprüfen und ihn [durch Sühnemaßnahmen] entlassen), **Lastenausgleich** (= Entschädigung für Schäden und Verluste während der Kriegs- und Nachkriegszeit), **Suchdienst** (= Organisation, die sich mit Nachforschungen über den Verbleib vermisster Personen befasst), **Trümmerfrau** (= Frau, die sich nach dem Zweiten Weltkrieg an der Beseitigung der Trümmer der zerstörten Häuser beteiligte).

Einen entscheidenden Einfluss auf den deutschen Wortschatz übte die politische Entwicklung in den Jahren nach 1945 aus. Im Jahre 1949 wurden die Bundesrepublik Deutschland und die Deutsche Demokratische Republik gegründet. Die engere Bindung der Bundesrepublik Deutschland an den Westen, besonders an die USA, führte dazu, dass eine sehr große Zahl von Wörtern aus dem Englischen, besonders aus dem amerikanischen Englisch, übernommen wurde, die so genannten Amerikanismen und Anglizismen.

Die Vormachtstellung der USA in den Bereichen Wissenschaft und Technik begünstigte dabei das Eindringen englischer Wörter in die Fachsprachen. Die wichtigste Fachliteratur war in Englisch geschrieben, und der Einfachheit halber übernahmen die Ingenieure und Wissenschaftler die meisten Fachwörter unverändert. So konnten sich Fachleute aus verschiedensprachigen Ländern ohne große Probleme auf ihrem Fachgebiet verständigen. Die Zahl der Wörter, die mit der fortschreitenden Spezialisierung und der stetigen Weiterentwicklung von Wissenschaft und Technik einherging, ist nahezu unübersehbar. Durch Rundfunk und Presse, später auch durch das Fernsehen, wurden viele Neuwörter in der Allgemeinsprache bekannt. Sie fanden schnell weite Verbreitung und wurden oftmals gar nicht mehr so als fremd empfunden, auch wenn ihre Schreibweise nicht dem Deutschen angeglichen worden war. So kannte und verwendete fast jeder bald Wörter wie **Automation** (zu englisch *automatic* „automatisch“), **Computer** (zu englisch *to compute* „zusammenzählen“, hinzugekommen sind neuere Bildungen wie **Homecomputer**, **Personalcomputer**), **Container** (eigentlich „Behälter“, zu englisch *to contain* „enthalten“), **Job**, **Know-how** (eigentlich „wissen, wie“), **Laser**, **Management** (zu englisch *to manage* „leiten, verwalten“), **Pipeline** (aus englisch *pipe* „Rohr“ und *line* „Leitung“), **Radar**, **Team** (eigentlich „Gespann“).

WERBUNG UND MODE

Über die Sprache der Werbung gelangten ebenfalls viele englische Wörter ins Deutsche. So glaubte die Kosmetikindustrie, dass Warenbezeichnungen wie **Aftershave** (englisch *after shave* „nach der Rasur“), **Eyelinier** (aus englisch *eye* „Auge“ und *to line* „liniieren“), **Lotion** oder **Spray** werbewirksamer seien als die entsprechenden deutschen Wörter. Und da auch die Modelleute großen Wert auf **Marketing** legten, übernahmen auch sie mehr und mehr englische Ausdrücke. Das Französische, das bisher in der Modesprache führend war, wurde weitgehend zurückgedrängt. **Designer** (zu englisch *to design* „zeichnen, entwerfen“) und **Stylisten** (zu englisch *to style* „entwerfen, gestalten“) waren berühmt, immer wieder einen neuen **Look** (englisch *look* „Aussehen“) zu präsentieren.

In den Auslagen der Schuhgeschäften sah man jetzt **Boots** (englisch *boot* „Stiefel“, häufig in der Zusammensetzung **Moonboots**), **Clogs** (englisch *clog* „Holzschuh“), **Mokassins** (englisch *moccasin*, eigentlich „Wildlederschuh der nordamerikanischen Indianer“) und **Slipper** (englisch *slipper* „Pantoffel“). Die Schaufenster der Bekleidungsgeschäfte zeigten modische **Blazer**, **Sweat-shirts** (aus englisch *sweat* „Schweiß“ und *shirt* „Hemd, Trikot“), **T-Shirts** (wohl nach dem T-förmigen Schnitt) oder **Bluejeans** (aus englisch *blue* „blau“ und *jeans*, Plural von *jean* „Baumwolle“).

RUNDFUNK UND FERNSEHEN

Rundfunk, Fernsehen (jetzt auch kurz TV für englisch *television*) und Presse haben ebenfalls eine kaum zu überblickende Anzahl von englischen Wörtern in ihren Fachjargon aufgenommen, entsprechen ihrer Ausrichtung nach den amerikanischen Vorbildern, so z. B. **CD-Platte** (= *Kompaktschallplatte*, gekürzt aus englisch *compact disc*), **Charts** (= Hitlisten), **Comics** (amerikanisch für comic strips, zu englisch *comic* „komisch und strip „[Bilder]streifen“), Jingle (= kurze, einprägsame Melodie als Bestandteil einer Rundfunk- oder Fernsehsendung, eigentlich „Geklingel“), **Headline** (= Überschrift, Schlagzeile, aus englisch *head* „Kopf, Überschrift“ und *line* „Zeile“), **Hit** (eigentlich „Schlag, Treffer“, dazu Hitparade), **live** (eigentlich „lebend“, meist in der Zusammensetzung Live-Sendung), **LP** (= Langspielplatte, gekürzt aus englisch *long-playing record*), **News** (= Nachrichten, eigentlich

„Neues“), Playback (eigentlich „das Abspielen, Wiedergabe“), Serial ([Fernseh]serie), Show (eigentlich „Schau“), Single (= kleine Schallplatte), Special (= Sendung, in der ein Künstler im Mittelpunkt steht), Spot (= Werbefilm, Werbetext, eigentlich „kurzer Auftritt“) Trailer (= aus einigen Szenen eines Films zusammengestellter Vorfilm, der als Werbung für diesen Film vorgeführt wird). Die Bezeichnung **Seifenoper** für eine oftmals rührselige Hörspiel- oder Fernsehserie ist eine Lehnübersetzung von englisch *soap opera*, da solche Sendungen meist im Werbefernsehen oder –funk – häufig von Waschmittelfirmen finanziert – laufen (auch in der Kurzform *Soap* oder als *Daily Soap* „täglich gesendete Serie“ als Fremdwort gebraucht).

INTERNET

In neuester Zeit ist es der Bereich der Videotechnik gewesen, der einen weiteren Fremdwortschub aus dem Englischen ins Deutsche brachte. Zugrunde liegt englisch *video*, das als Bestimmungswort vieler Zusammensetzungen auftritt und zu lateinisch *videre* „sehen“ gebildet ist. Hier hat sich schnell ein ziemlich großes Fremdwörterfeld gebildet, wie man leicht sehen kann, wenn man verschiedene Auflagen z. B. der Duden-Rechtschreibung unter dem Stichwort Video-vergleicht.

Das letzte Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts war geprägt vom Bestreben nach weltweiter Kommunikation: Die *Informationsgesellschaft* stürzte sich auf die **Datenautobahn** (nach englisch *data highway*), das **Internet** (englisch *internet*, aus *inter-* = untereinander, zwischen und *net* = Netz[werk]) bot jetzt die Möglichkeit des Austauschs von sehr großen Datenmengen und vielfältigsten Informationen innerhalb kürzester Zeit. Begriffe wie **Browser, Cookie, Download, E-Mail, Homepage, Link, Provider, Server, Website** sind nahezu allgemein bekannt gewordene Fachwörter dieser neuen **virtuellen Realität** (= vom Computer simulierte Wirklichkeit; Lehnübersetzung von englisch *virtual reality*).

SPORTARTEN

Auch in die Sportsprache sind nach 1945 vermehrt englische Wörter entlehnt worden. Dies gilt besonders für Sportarten, die in den letzten vierzig Jahren immer populärer geworden sind. Typische Beispiele hierfür sind z.B. aus dem Golfsport **Hole** (= Loch, in das der Golfball geschlagen werden muss), **Tee** (= Abschlag, Abschlagspunkt des Golfballes, nach der T-förmigen Markierung der Stelle) **Bunker** (= Sandhindernis); aus dem Tennissport **Tie-Break** (= besondere Zählweise, um ein unentschieden stehendes Spiel schneller zu beenden, aus englisch *tie* „unentschiedenes Spiel“ und *break* „Durchbruch“), **Topspin** (= Ball mit starkem Aufwärtsdrall und der entsprechende Schlag, eigentlich „Kreiselldrall“); aus dem Eishockey **Bodycheck** (= erlaubtes Rempeln des Gegners), **Icing** (= Befreiungsschlag, zu englisch *to ice* „in Sicherheit bringen“), **Penalty** (= Strafstoß, eigentlich „Strafe“, auch in anderen Sportarten verwendet), **Play-off** (= System von Ausscheidungsspielen, eigentlich „Ausscheidungsspiel“) und schließlich aus dem Fußball das spielentscheidende **Golden Goal**. Neuere Entlehnungen sind **Bodybuilding, Bowling, Bungee-Jumping, Inlineskate, Jogging** (dazu **Jogger**), **Skateboard, Squash, Surfing**.

SCHEINENTLEHNUNGEN

Von den direkt aus dem Englischen übernommenen Entlehnungen müssen diejenigen Bildungen unterschieden werden, die zwar englische Bestandteile enthalten, in der englischen Sprache aber in dieser Form nicht vorkommen. Es handelt sich um so genannte Scheinentlehnungen, z. B. **Bordcase** (aus *Bord* „Flugzeuginneres“ und englisch *case* „Behälter, Koffer“), **Dressman** (= männliches Mannequin, aus englisch *dress* „Kleidung“ und man „Mann“), **Dribbling** (für englisch *dribble*), **Handy** (anglisierende Bildung zu englisch *hand* = Hand), **Happy End** (für englisch *happy ending* „glückliches Ende“), **Pullunder** (gebildet nach *Pullover* mit englisch *under* „unter [das Jackett]“), **Showmaster** (aus *Show* und englisch *master* „Meister“, wohl nach dem Vorbild von englisch *quizmaster*) und das diesem nachgebildete **Talkmeister** (= Leiter einer Talkshow) sowie **Twen** (zu englisch *twenty* „zwanzig“).

LEHNBILDUNGEN

Viele englische Wörter sind Glied für Glied übersetzt worden, sind also Lehnübersetzungen, z. B. **brandneu** (englisch *brand-new*), **Flutlicht** (englisch *floodlight*), **Froschmann** (englisch *frogman*), **Gehirnwäsche** (englisch *brain-washing*), **Gipfelkonferenz** (englisch *summit conference*), **Raumfähre** (englisch *space shuttle*), **Selbstbedienung** (englisch *self-service*), **Umweltschutz** (englisch *environment protection*).

In neuerer und neuester Zeit entstandene Lehnübertragungen aus dem Englischen sind z.B. **Luftbrücke** (für englisch *airlift*), **Marschflugkörper** (für englisch *cruise missile*, eigentlich „langsam fliegender, gelenkter Flugkörper“), **Schlafstadt** (für englisch *dormitory town*), **Titelgeschichte** (für englisch *cover story*).

Eine Veränderte Bedeutung des englischen Wortes liegt vor z.B. bei **City** (= Innenstadt, englisch *city* „Stadt, Großstadt“) und **Slip** (= Schlüpfer, englisch *slip* „weites Kleidungsstück; Unterrock“).

Die Erweiterung der Wortbedeutung durch die Übernahme der Bedeutung eines im Englischen lautlich ähnlichen Wortes, also eine Lehnbedeutung, liegt vor z.B. bei **feuern** „entlassen, hinauswerfen“ (entsprechend englisch *to fire*) oder **kontrollieren** im Sinne von „beherrschen“ (so in *den Markt beherrschen*, entsprechend englisch *to control*). Das deutsche Adjektiv **vital** bedeutet neben „voller Lebenskraft“ auch „lebenswichtig“ (englisch *vital interests*), und **hässlich** im Sinne von „böse“ in Verbindung mit Nationalitätsbezeichnungen ist beeinflusst von englisch *ugly*.

Aus dem Englischen stammende Lehnwendungen (= feste Wendungen, mit denen fremdsprachliche feste Wendungen Glied für Glied übersetzt werden) sind z. B. **im gleichen Boot sitzen** (englisch *to be in the same boat*), **jemandem die Schau stehlen** (englisch *to steal the show from somebody*), **etwas macht keinen Sinn** (englisch *it doesn't make [any] sense*), **Schmetterlinge im Bauch [haben]** (englisch *have butterflies [in one's stomach]*). ●

Quellen

Geschichte der deutschen Sprache, Wilhelm Schmidt, Hirzel Verlag.

Das Herkunftswörterbuch, Etymologie der deutschen Sprache, Duden Verlag.